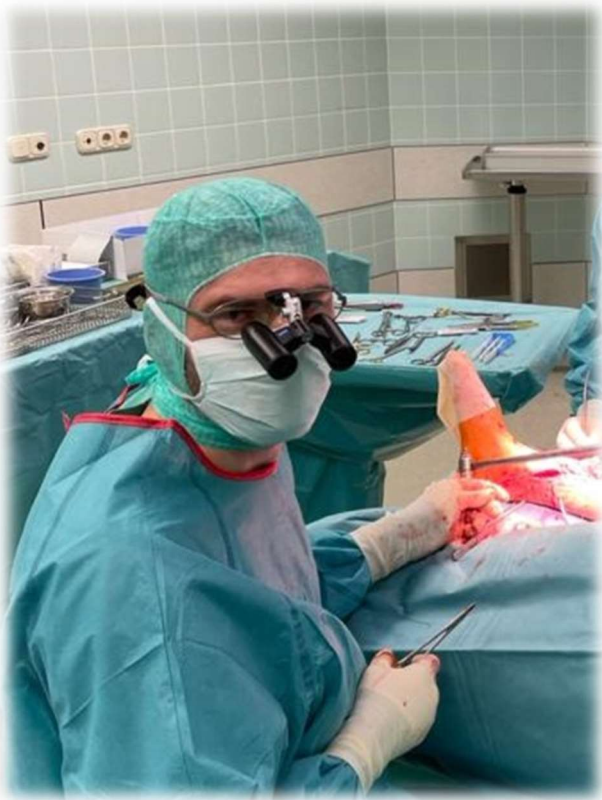

Curriculum für das Praktische Jahr

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

wir begrüßen sie in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie des Klinikum Wolfsburg.

In den nächsten sechzehn Wochen sind sie Teil unseres Teams und haben die Möglichkeit an vorderster Front Medizin zu betreiben und durch reichlichen Patientenkontakt Erfahrungen zu sammeln. Hierbei ist es uns wichtig, dass sie nicht nur konsumieren, sondern selbständig Tätigkeiten erlernen und später auch ausführen.

Das Klinikum Wolfsburg ist mit 547 stationären Betten eines der größten Krankenhäuser Niedersachsens und ist mit dem Medizincampus Wolfsburg Akademischer Standort der Universität Göttingen. Wir sind ein Schwerpunkt Krankenhaus mit Spezialkliniken und erfüllen den Versorgungsauftrag für ein Einzugsgebiet von ca. 180.000 Einwohnern. Mit rund 2200 engagierten Mitarbeitern, ist das Klinikum Wolfsburg direkt hinter Volkswagen der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt. Bei uns gibt es 20 Kliniken, Institute und Fachbereiche. Jährlich behandeln wir ca. 33000 stationäre und 58000 ambulante Patienten.

Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie ist u.a. ein zertifiziertes regionales Traumazentrum und Endoprothesen Zentrum.

Das Praktische Jahr wird nach der aktuellen PJ-Ordnung der Universität Göttingen von April 2022 organisiert.

PD Dr. med. A. Wegner
Chefarzt

Ziel des Ausbildungstertials

Die Studierenden werden durch den zuständigen Stationsarzt an die Unfallchirurgischen, orthopädischen und handchirurgischen Krankheitsbilder herangeführt und haben die Möglichkeit, praktische Erfahrungen und Kenntnisse bei OP-Assistenzen, auf den Stationen und der Ambulanz zu sammeln. Die Lehrinhalte des Gegenstandskatalogs werden gezielt vertieft, um optimal auf die Inhalte des Staatsexamens vorzubereiten.

Organisation

Innerhalb des Ausbildungstertiales finden zwei Rotationen nach Wahl zwischen der ACH, GCH und UCH statt. Außerdem sollte eine Woche in der ZNA und eine Woche auf der OPITS verbracht werden. Die Möglichkeit der hausnahen Unterbringung besteht nach Rücksprache.

Lehrangebote

Die Teilnahme am Stationsablauf, am operativen Programm, sowie am assistenzärztlichen Bereitschaftsdienst (fakultativ) ist vorgesehen.

- Die Möglichkeit im OP eine aktive Rolle zu spielen und praktische Tätigkeiten auszuführen.
- Aktive Mitarbeit in unserer internen Fortbildung
- Schulen von speziellen ärztlichen Fertigkeiten (Sonographie, Klinische Untersuchung, Nahttechniken, Osteosynthesetechniken, Repositionen, etc.)
- Teilnahme an der wöchentlichen internen Frühfortbildung (Montags 8 Uhr bis 9 Uhr)
- Teilnahme an der interdisziplinären Tumorkonferenz, wenn orthopädische/unfallchirurgische Patienten mit Tumoren besprochen werden.
- Wöchentlicher PJ-Unterricht Montags 15 bis 16 Uhr
- Möglichkeit der Behandlung von eigenen Patienten und Supervision mit Erstellung von eignen Behandlungskonzepten.
- Teilnahme an den Sprechstunden
- Assistenz bei dem gesamten Spektrum der operativen Eingriffe
- Zugriff auf die medizinische Bibliothek im Hause, eLearning Plattformen, z.B. eRef, AMBOSS, KWMP

Allgemeines

Die PJ-Studentinnen und -Studenten werden gebeten, sich am ersten Tag ihrer Ausbildung um 7:30 Uhr im Sekretariat des Chirurgischen Zentrums auf der Ebene 3, Infopunkt 7 einzufinden. Arbeitskleidung (Kittel, Hosen) und Mitarbeiterausweis wird gestellt. Sollten sie schon ein Tertial im Haus absolviert haben, können sie auch vorher Rücksprache mit dem PJ-Beauftragten halten.

Am ersten Tag Ihrer Tätigkeit findet weiterhin eine Einweisung in die Abläufe der Klinik durch den PJ-Verantwortlichen statt.

Bitte tragen Sie Schutzkittel mit Namensschild und Schuhe, die ausschließlich in der Klinik getragen werden.

Achten Sie auf häufige Händedesinfektion!

Sie sollten gegen Hepatitis B geimpft sein!

Studierende im Praktischen Jahr können bei Vorlage des Mitarbeiterausweises in der Cafeteria / Restaurant Cliverde ein vergünstigtes Mitarbeiteressen einnehmen.

Ihre Arbeitszeiten: Nach der Approbationsordnung wird das Tertial ganztätig in der Klinik absolviert, was für unsere Klinik bedeutet zwischen 7:00h und 15:30 h. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Bereitschaftsdiensten, die Vergütung erfolgt in Freizeitausgleich.

Die PJ-Studentinnen und Studenten erhalten für die Dauer ihrer Tätigkeiten eine Vergütung von EUR 752,00 brutto monatlich. Entsprechende administrative Informationen werden durch die Personalabteilung übermittelt.

Lassen Sie sich in der ersten Woche in die EDV-gestützte Dokumentation einführen.

UCH-Stationen / Bereiche im Klinikum

Station G3a	-	ACH - Allg-/viszeralchirurgische Station
Station G3b	-	ACH - Allg-/viszeralchirurgische Station
Station G5a	-	UCH-Unfallchirurgische/Orthopädische Station
Station E3	-	UCH-Ambulanzen
ZNA	-	Zentrale Notaufnahme interdisziplinär
Operative Tagesklinik	-	BOP2
Chirurgische OP-Bereiche	-	Zentral-OP, UCH Saal 5 und 6, ACH Saal 1 und 2, GCH Saal 8

Lehrinhalte

1. Allgemeines

Anamnese

Erhebung und Dokumentation einer chirurgischen Anamnese, Analyse extern erhobener Befunde (CT, MRT, Szintigraphie, PET-CT, endoskopische Ergebnisse...)

Während der Anamnese lernen Sie Kommunikationsinstrumente und ärztliche Fragetechnik selbstständig anzuwenden.

Untersuchung

Inspektion, Palpation, Auskultation

Am Ende des PJs sollten Sie routinemäßig und selbstständig alle körperlichen Basisuntersuchungen (Ganzkörperstatus) durchführen und die Befunde beschreiben können.

Differentialdiagnostik bei unklaren Erkrankungen und diagnostischen Algorithmen

Besondere Maßnahmen bei malignen Erkrankungen, Staging Algorithmen, Abschätzung der Operabilität ggf. im interdisziplinären Konsil. Indikationen zur neoadjuvanten, adjuvanten Chemotherapie und primären Strahlentherapie erkennen.

Indikation und Bedeutung der diagnostischen Kaskaden bei planmäßigen und notfallmäßigen Patienten, onkologischen Patient, Staging – Prinzipien.

Einführen in die Labordiagnostik und Erweiterung der Fertigkeiten zur Bereitstellung des Probenmaterials.

Begleiten der Lehrärztin / des Lehrarztes bei unterschiedlichen Patientenkonsultationen (u.a. auch im Konsildienst auf nicht chirurgischen Stationen).

Vorbereitung zur Operation

Bedeutung und Durchführung der Patientenaufklärung: Zeitpunkt, Inhalte, Patientenrechtegesetz, Überprüfung der OP-Indikation bzw. OP-Methode, Wissen über Risiken und Komplikationen des jeweiligen OP-Verfahrens.

Umgang mit der Patientenangst, besorgten Angehörigen, Eltern

Präoperative Hygienemaßnahmen, Darmvorbereitung, Antibiotikaphylaxe, Thromboseprophylaxe

Deutung und Berücksichtigung einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Postoperative Betreuung

Erkennen postoperativer Komplikationen: Anastomoseninsuffizienz, Infektionen, Wundheilungsstörungen, Serome, Nachbehandlung einer OP-Wunde etc. bei der klinischen Visite

Festlegung von adjuvanten Behandlungsmaßnahmen bei der interdisziplinären Tumorkonferenz: Chemo-, Hormon- und Strahlentherapie

Aufklärung der Patienten über die Art ihrer Erkrankung und die ggf. erforderlichen zusätzlichen Behandlungsmaßnahmen

Entlassung

Organisation der weiteren Betreuung: Facharzt, Hausarzt, häusliche Pflege, Sozialdienst, Hospiz, Geriatrie, Reha

Entlassungsgespräch

Arztbriefschreibung und allgemeine Befunddokumentation

Kodierung und DRG

2. Notfallchirurgie

Schmerztherapie – Erhebung von Schmerzanamnese, Substanzen und Dosierungen von Pharmaka des WHO Schemas für den chronischen Schmerz, akute Schmerztherapie

Versorgen einer frischen Verletzung / OP – Wunde – praktische Tipps, Sterilität, aseptische und septische ambulante Chirurgie, Erlernen und Anwendung der Grundtechniken für die Wundversorgung, Applikation Lokalanästhesie unter Anleitung, wesentliche Blutstillungsprinzipien (Kompression, Ligatur, Diathermie)

Erlernen und selbständige Anwendung einfacher Nahttechniken (Knoten, subkutane Nähte, Hautnaht nach Donati oder Allgöwer)

Verbandswechseln, Prinzipien des Wundmanagements

Kriterien für „akutes“ und „unklares“ Abdomen, diagnostische Algorithmen und Indikation für eine operative, ggf. konservative Therapie.

Erkennen von „chirurgischen“ und „nicht chirurgischen“ Notfällen, Diagnose und Therapie intra- und extraabdomineller entzündlicher Erkrankungen

Notfalluntersuchung des schwer Erkrankten / Verletzten – Basis-CPR (BLS), einfache Techniken einer Basis-Respiratorischen Unterstützung (CPAP, Sauerstoffmaske, Lagerung...), einfaches Basis-Monitoring (Puls, RR, Kapillarpuls, GCS, Pulsoximeter, 1-Kanal-EKG-Monitor)

Notfalllagerung (stabile Seitlagerung, Schocklagerung, Herzlagerung)

Indikationen für einfache bildgebende Verfahren (Thoraxübersicht, Abdomenübersicht, Skelettabschnitte) und weitergehende apparative Diagnostik (Röntgen, CT, MRT, Sonographie usw.) nach einer Systematik beurteilen

Einfache Sonographie-Einstellungen am Probanden (Leber, Milz, Douglas, FAST und E-FAST)

Bluttransfusion - Technik, Materialien, Ablauf, Indikationen und Kontraindikationen, Bedside-Test; Risiken und Komplikationen erkennen und behandeln

Assistenzen bei notfallmäßigen Operationen

Notfallmäßige Untersuchung der Extremitäten und Gelenke, Pulsstatus selbständig erheben und dokumentieren, Funktionsprüfung peripherer Nerven, Dermatome bestimmen. Orientierende Untersuchungen hinsichtlich der Thrombose, der venösen Insuffizienz, der Polyneuropathie und der chronischen und akuten Ischämie, sowie hinsichtlich Frakturen und Weichteilschäden (inkl. orientierender Klassifikation) durchführen können

Schockraum – Begleitung, Strategien, Algorithmen, Krisenmanagement, Damage-Control-Surgery, Crushlaparotomie und Hämostasis – dabei sein und mitmachen.

Notfallmäßige Kinderchirurgie – Umgang mit Angst und besorgten Eltern

3. Operationssaal

Die Studierenden werden als wichtiger Bestandteil unseres Teams in unserem planmäßigen Operationsplan fest eingesetzt.

Händedesinfektion und chirurgische Hautdesinfektion, Technik der Desinfektion von Schleimhäuten, Verhalten im OP

Sie werden die Möglichkeit haben u.a. auch selbständig kleinere Eingriffe wie Anlage eines Dauerkatheters, Thoraxdrainage und Bearbeitung von Krankheiten der septischen Chirurgie unter Anleitung durchzuführen.

Lagerung – Prinzipien, Komplikationen

Selbständiges Darstellen eines einfachen Situs (scharfe/stumpfe Retraktoren)

Erlernen und Beherrschen von verschiedenen Blutstillung- und Versiegelungstechniken

4. Perioperative Medizin

Erstellen eines perioperativen Ablaufplans unter Supervision (Indikationsstellung, Aufklärung, präoperative Risikoeinschätzung, Ernährungstherapie, perioperative Antibiose- und Thromboseprophylaxe, intra- und postoperative Lagerung, Schmerztherapie incl. adjuvanter Maßnahmen, peri- und postoperative Diagnostik, Rehabilitation und Dokumentation) und konkret umsetzen

Erstellen eines konkreten, perioperativen Belastungsregimes in Abstimmung mit der Physiotherapie für bestimmte Operationen

Systematische Erarbeitung der möglichen Ursachen postoperativer Komplikationen (z.B. Fieber, Sekretion, Wundheilungsstörung, etc.) an konkreten Fallbeispielen und Erstellen eines Erstbehandlungsplans.

Der Studierende soll die Bedeutung nosokomialer Infektionen lernen und soll in jedem Stadium des postoperativen Verlaufes in der Lage sein, die diagnostischen und therapeutischen Schritte danach auszurichten.

Perioperative Medizin im Alter (Gerontochirurgie, Alterstraumatologie)

Perioperative Medizin des onkologischen Patienten

5. Ambulanz und Nachsorge

Diagnose und Therapie bei ambulanten Patienten

Diagnostik und Behandlung bei unkomplizierten Hautinfektionen, Abszesse, Erysipel

Indikationsstellung für chirurgische, ggf. konservative Behandlung von Verletzungen wie Frakturen und aller Arten von traumatischen Weichteilverletzungen, sowie typischer Orthopädischer Krankheitsbilder.

Indikationsstellung für die stationäre Behandlung benigner und maligner Erkrankungen

Indikation zur stationären Einweisung

Was erwarten wir von Ihnen?

- Motivation, Engagement und konstruktive Mitarbeit
- Adäquate Umgangsformen gegenüber Patienten und Mitarbeitern der Klinik (Höflichkeit, respektvoller Umgang, Freundlichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres) werden vorausgesetzt.
- Spaß bei der Arbeit haben

Was dürfen Sie von uns erwarten?

Ihre Ausbildung ist uns wichtig. Sie werden damit Teil unseres Teams und wir bemühen uns um eine gute Lehre und praxisnahe interessante Ausbildung, unter anderem mit dem Ziel der eigenen Nachwuchsgewinnung.

In der Chirurgie spielt die soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit eine besondere Rolle, auch in diesem Bereich legen wir einen Schwerpunkt im Rahmen der Ausbildung.

Für die PJ-Tertialausbildung erhalten Sie ein PJ-Logbuch und einen Tutor, der Sie durch die Zeit mit Rat und Tat begleitet.

Zögern Sie nicht, sich jederzeit mit Fragen, Anregungen und auch konstruktiver Kritik an uns zu wenden!

Wir freuen uns auf ihr Engagement in unserem vielseitigen Fachgebiet und wünschen Ihnen ein lehrreiches Tertial in unserem Team.

PJ-Verantwortliche des Klinikums

**Verantwortlicher für alle Studenten im Praktischen Jahr (PJ-Beauftragter) und
Vertrauensdozent für die Studentische Lehre am ALK:**

Herr Prof. Dr. med. Tomislav Stojanovic

Sekretariat PJ-Beauftragter

Tel.: 05361 80-1588

E-Mail: gch@klinikum.wolfsburg.de

Ansprechpartnerin in der Personalabteilung

Herr Maximilian Müller

Tel.: 05361 80-1994

E-Mail: maximilian.mueller@klinikum.wolfsburg.de

Ansprechpartnerinnen für Unterkünfte

Frau Katarina Kartschewski

Tel.: 05361 80-1881

E-Mail: katarina.kartschewski@klinikum.wolfsburg.de

Frau Sandra Powalka

Tel.: 05361 80-3033

E-Mail: sandra.powalka@klinikum.wolfsburg.de

PJ-Verantwortliche der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Chefarzt der Klinik

PD Dr. med. Alexander Wegner

Assistenz der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Frau Jana Kaiser

Tel.: 05361 80-1240 oder -1241

E-Mail: uch@klinikum.wolfsburg.de

PJ-Beauftragter der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Herr Hamed Almokdad

Stellvertretender PJ-Beauftragter der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Herr Mohammed Sabel